

3. 174. a (2) Nr. 2876/358  
K u n d m a c h u n g.

Da Herr Michael Ambros die Stelle eines Mitgliedes der k. k. Grundentlastungs-Landes-Commission als Vertreter der Verpflichteten niedergelegt hat; so wird über Ansuchen des Herrn Commissions-Präsidenten vom 1. dieses, 3. 1093, eine neue Wahl am 20. k. M. Mai Vormittag bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach vorgenommen werden.

Es wird hiebei nach denselben Modalitäten verfahren werden, welche in der Kundmachung des vorigen Suberniums vom 3. October 1849, 3. 2245, enthalten sind.

Dies wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Laibach den 11. April 1851.

Gustav Graf v. Chorinsky,  
k. k. Statthalter.

3. 178. a (2) Nr. 3077/608  
K u n d m a c h u n g.

Der Jahrgang 1846 der k. k. Prov. Gesetz-Sammlung, enthaltend die Gesetze und Verordnungen vom 1. Jänner bis letzten December 1846, ist so eben erschienen und bei dem Buchhändler und Verschleißer der Gesetzblätter für das Kronland Krain, Georg Lercher in Laibach, um den Preis von 1 fl. 30 kr. pr. Exemplar zu haben.

Ebendasselbst sind auch die Ergänzungsbände dieser Prov. Gesetz-Sammlung von den Jahren 1813, 1814, 1815, 1816, 1817 und 1818, so wie die Jahrgänge 1831, 1832, 1833, 1834, 1835, 1836, 1838, 1839, 1840, 1841, 1842, 1843, 1844 und 1845 um den gleichen Preis von 1 fl. 30 kr. pr. Exemplar, dann der Jahrgang 1837 der gedachten Gesetz-Sammlung um den Preis von 45 kr. pr. Exemplar zu bekommen.

Laibach am 7. April 1851.

Gustav Graf v. Chorinsky m. p.  
Statthalter.

3. 173. a (2) zur Zahl 2371/3024  
K u n d m a c h u n g.

An der k. k. Studienbibliothek zu Salzburg sind die Stellen eines Bibliothekars und eines Scriptoris in Erledigung gekommen. Mit ersterer ist ein Gehalt jährlicher 800 fl. Conv. Münze, mit letzterer ein Gehalt jährlicher 400 fl. Conv. Münze verbunden.

Die Bewerber um eine dieser beiden Dienststellen haben ihre mit den Taufscheinen und den Zeugnissen über ihre wissenschaftliche Ausbildung, dann mit den Nachweisungen über ihre allfälligen speciellen Kenntnisse im Bibliothekfache und die bei solchen Anstalten etwa bereits geleisteten Dienste, belegten Gesuche bis 15. Mai l. J., und zwar die bereits wirklich Angestellten im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bei dem gefertigten k. k. Statthalter des Kronlandes Salzburg einzureichen.

Salzburg, am 3. April 1851.

H e r b e r s t e i n.

3. 169. a. (3) Nr. 808. P.  
K u n d m a c h u n g.

Der gefertigte Landesgerichts-Präsident bringt hiemit zur Kenntniß, daß die im §. 40 der Strafprozeß-Ordnung vorgeschriebene Verlosung der Geschwornen für die, am 19. Mai 1851 beginnende zweite Schwurgerichtssitzung zu Laibach, am 25. April d. J., Früh 10 Uhr, im Saale des k. k. Landesgerichtes im Sitticherhofe in öffentlicher Sitzung vorgenommen werden wird.

Laibach am 7. April 1851.

Der k. k. Landesgerichts-Präsident:  
Carl v. Pettenegg m. p.

3. 177. a. (2) Nr. 6997.  
Concurs - Ausschreibung.

Im Bereiche der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain dürften zunächst zwei Cameral-Bezirks-Commissärs-Stellen erster und zweiter Classe mit 900 fl. und rück-sichtlich 800 fl. Gehalt zu besetzen kommen.

Die Bewerber um solche Dienststellen haben sich über die juridischen Studien, die abgelegte Gefälls-Obergerichts-Prüfung, oder die Befreiung von derselben, die erworbenen Sprachkenntnisse und ihre bisherige Dienstleistung auszuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade dieselben mit einem Beamten der leitenden Finanz-Behörden des hierortigen Bereiches verwandt oder verschwägert sind. — Die Gesuche sind im vorgeschriebenen Dienstwege bis 15. Mai l. J. hieher zu überreichen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain. Graz am 5. April 1851.

3. 176. a. (2) Nr. 7089.  
Concurs - Kundmachung.

Bei einem Verzehr-Steuer-Linienamte der Hauptstadt Graz ist die Dienststelle eines Einnehmers, mit welcher ein Jahresgehalt von Dreihundert Gulden, der Bezug eines Quartiergeldes von Fünzig Gulden, und die Verpflichtung zur Leistung einer Caution im Betrage des Jahresgehaltes verbunden ist, in Erledigung gekommen, zu deren Besetzung der Concurs bis fünften Mai 1851 eröffnet wird.

Die Bewerber um diese Dienststelle haben ihre mit der erforderlichen Nachweisung über ihre bisherige Dienstleistung, tadellose Moralität, Ausbildung im Gefälls-Manipulations-, dann Cassa- und Rechnungsgeschäfte versehenen Gesuche innerhalb der Bewerbungsfrist im vorgeschriebenen Dienstwege an die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Graz zu leiten, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten in diesem Finanz-Gebiete verwandt oder verschwägert sind, und auf welche Art sie die vorgeschriebene Caution zu leisten vermögen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain.  
Graz am 5. April 1851.

3. 172. a (3) Nr. 998.  
Concurs - Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. Finanz-Landes-Direction für die Kronländer Steiermark, Kärnten und Krain ist die Dienststelle eines Controllors für das Gefälls-Hauptamt, und zugleich Cameral-Bezirks- und Sammlungscasse zu Neustadt, mit welcher ein Jahresgehalt von Sechshundert Gulden, nebst einer widerruflichen Zulage von jährlichen Einhundert Gulden für die Besorgung der Sammlungscassageschäfte, dann der Bezug eines Quartiergeldes von jährlichen Sechzig Gulden, so wie die Verpflichtung zur Leistung einer Caution im Betrage des Jahresgehaltes verbunden ist, in Erledigung gekommen, zu deren Besetzung der Concurs bis fünften Mai 1851 eröffnet wird.

Die Bewerber um diese Dienststelle haben ihre mit der erforderlichen Nachweisung über ihre bisherige Dienstleistung, tadellose Moralität, Ausbildung im Gefälls-, Manipulations-, dann Cassa- und Rechnungsgeschäfte, so wie über die Warenkunde, die Kenntniß der deutschen und einer slavischen Sprache versehenen Gesuche innerhalb der Bewerbungsfrist im vorgeschriebenen Dienstwege an die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Neustadt zu leiten, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten in diesem Finanz-Gebiete verwandt oder verschwägert sind, und auf

welche Art sie die vorgeschriebene Caution zu leisten vermögen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain. Graz am 31. März 1851.

3. 171. a. (3) Nr. 6827.  
Concurs - Kundmachung.

Bei der Grazer k. k. Landeshauptcasse ist die vierte provisorische Amtschreiber-Stelle mit dem Jahresgehalte von 300 fl. C. M. in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung der Concurs bis 6. Mai l. J. eröffnet wird.

Die Bewerber um diese Dienststelle haben ihre, mit der Nachweisung über ihre Befähigung für den Cassadienst durch die abgelegte Cassa-Prüfung, und über ihre bisherige Dienstleistung belegten Gesuche durch ihre vorgesetzte Behörde innerhalb des Concurs-Termines bei der Grazer Landeshauptcasse zu überreichen, und darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten im Gebiete dieser Finanz-Landes-Direction verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain.  
Graz am 3. April 1851.

3. 179 a. (1) Nr. 7105.  
K u n d m a c h u n g.

Laut einer Mittheilung der k. k. Finanz-Oberdirection in Verona vom 30. März l. J., Zahl 122, werden die für das lombardisch-venetianische Königreich allerhöchsth systemisirten Finanz-Präfecturen, mit den Sizen zu Mailand und Venedig, am 15. April l. J. ins Leben treten.

Dieselben übernehmen die Oberleitung aller jener Geschäfte der directen und indirecten Besteuerung des Cassa- und Finanzwesens, welche bisher theils den Cameral-Magistraten, theils den bestandenen Subernien übertragen waren, und zwar die erstgenannte in der Provinz Mailand, die zweite in der Provinz Venedig.

Beide stehen unmittelbar unter dem Finanz-Ministerium, was hiemit zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gegeben wird.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain.  
Graz den 7. April 1851.

## Notificazione.

Sua Maestà con Sovrana Risoluzione 29 p. p. Luglio si è degnata di approvare l'istituzione di due Autorità Provinciali di Finanza pel Regno Lombardo-Veneto sotto la denominazione di Prefetture delle Finanze e colla residenza in Milano ed in Venezia.

Sono riuniti nelle attribuzioni di tali Autorità gli affari, che prima erano assegnati ai disciolti Magistrati Camerali e ai Dipartimenti *Imposte* dei due Governi, come pure quelli derivabili dall'attivazione dell'imposta sulle rendite.

Saranno perciò di loro competenza tutte le imposte dirette ed indirette, i beni del Demanio e della Corona, le private, i diritti regali, le manifatture erariali, le miniere, le zecche, gli oggetti fiscali, il Monte dello Stato (per la Prefettura di Milano), il debito pubblico, i soldi degli impiegati, le sovvenzioni, le remunerazioni e le pensioni, che sono a carico del Tesoro e si comprendono nelle spese camerali; le dotazioni delle Autorità militari ed altre: le riparazioni ed i riattamenti agli esistenti edifizj, e la costruzione di nuove fabbriche per Uffici dipendenti dalle stesse Prefetture od in qualunque modo sotto la loro amministrazione, ad eccezione di quanto spetta alla Direzione Superiore delle Pubbliche

Costruzioni; la superiore vigilanza sulla custodia degli edifizj e dei mobili appartenenti agli Uffizj di Finanza in conformità del Regolamento per la custodia in genere degli edifizj e dei mobili ad uso delle Autorità o degli Istituti dello Stato; tutte le Casse erariali; e finalmente l'azione disciplinale sopra i diversi Ufficj di finanza e sopra gli impiegati che vi sono adetti.

Dipenderanno dalle Prefetture le Intendenze di Finanza, e per gli affari delle imposizioni dirette le due Direzioni Generali del Censo e le Delegazioni Provinciali.

La Giunta del Censimento continua in via provvisoria secondo lo stato attuale fino alla sua riorganizzazione.

Alla testa delle Prefetture di finanza sono i Prefetti col titolo e carattere di Consiglieri Ministeriali.

Al Prefetto è assegnato quale sussidio nell'importante sua missione e come suo temporario rappresentante il Primo Consigliere Superiore di Finanza.

I Consiglieri superiori di finanza s'intitoleranno Consiglieri di Prefettura; gli altri, Consiglieri di finanza.

Appositi prospetti indicano il carattere, il rango, il numero e gli stipendj degli Impiegati ed inservienti sistemizzati per ciascuna delle Prefetture. Ad entrambe verrà in seguito applicato anche un Dipartimento Contabile.

Le incumbenze e facoltà delle Prefetture di Finanza, il metodo per la trattazione degli affari presso le medesime, ed i rapporti di esse colle altre Autorità, formano l'oggetto di uno speciale Regolamento od Istruzione di servizio.

Dappresso alla nomina dei Prefetti avvenuta mediante la Sovrana Risoluzione 2 p. p. Dicembre l' Eccelso I. R. Ministero delle Finanze, come da ossequiato suo Dispaccio 8 corrente Marzo N. 3150 f. m, ha trovato di acconsentire, che le due Prefetture, in pendenza delle definitive nomine di tutto il loro personale, vengano frattanto provvisoriamente attivate, eccettuando per ora dalle loro attribuzioni gli affari delle imposte dirette, che durante questo stato di provvisorietà continueranno ad essere trattati presso le Autorità Politiche secondo il metodo attuale.

Di coerenza pertanto alle premesse determinazioni si deduce a pubblica notizia quanto segue:

1. Col giorno 15 p. v. Aprile cessa la Direzione Superiore delle Finanze Lombardo-Veneta ora esistente in Verona. Il Protocollo degli Esibiti vi sarà chiuso il giorno 14 detto mese alle ore 4 pomeridiane.

2. Collo stesso giorno 15 Aprile p. v. entrano provvisoriamente in attività le Prefetture delle Finanze in Milano ed in Venezia per tutti i rami designati alle loro attribuzioni, meno per ora quello delle imposte dirette, e con giurisdizione rispettivamente sul territorio lombardo e sul territorio veneto.

Mediante apposita notificazione si farà conoscere il giorno in cui le Prefetture delle Finanze saranno definitivamente costituite.

Venezia li 30 Marzo 1851.

Conte Radetzky,  
Governatore generale per gli affari civili e militari.

3. 447. (2) *E d i c t.* Nr. 449.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach, II. Section, wird hiermit bekannt gemacht:  
Es sey von diesem Gerichte über Ansuchen des Hrn. Silvester Homann von Laibach, gegen Blas Pettauer von ebendort, wegen aus dem Urtheile vom 29. Mai 1849, 3. 4486, noch schuldigen 32 fl.

12 kr. M. M. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der dem Begüterten gehörigen, im Grundbuche der Pfalz Laibach sub Reat. Nr. 203 vorkommenden, als  $\frac{1}{2}$  Kaufrechtshube beansagten Realität in der St. Peters-Vorstadt Consc. Nr. 80, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1246 fl. 20 kr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Mai, auf den 13. Juni und auf den 15. Juli d. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten, auf den 15. Juli d. J. angedeuteten Feilbietung, bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenem Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laibach, II. Section, am 7. März 1851.

3. 449. (2) *E d i c t.* Nr. 75.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird bekannt gemacht:

Es habe in die Reassumirung der mit Bescheid vom 2. August v. J., 3. 189, bewilligten Feilbietung des auf Fr. Theresia Mahrn vergewährten, im Grundbuche der Stadt Weizelburg sub Consc. Nr. 1 vorkommenden, gerichtlich auf 1200 fl. geschätzten Hauses in der Stadt Weizelburg gewilliget, und hiezu drei Termine, als: den ersten auf den 3. März d. J., den zweiten auf den 3. April d. J. und den dritten auf den 3. Mai d. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Weizelburg mit dem Anhang bestimmt, daß diese Behausung bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Sittich am 9. Jänner 1851.  
Anmerkung. Zu der zweiten Feilbietungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen.

3. 450. (2) *E d i c t.* Nr. 1211.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht:

Es sey der Fündling Joseph Kregar von Unterjorsche, in Folge über seinen Mentalzustand gepflogenen Erhebungen vom k. k. Landesgerichte Laibach als irrsinnig erklärt, und demselben von diesem k. k. Bezirksgerichte der Grundbesitzer Jacob Gallie von Unterjorsche als Curator aufgestellt worden.

Stein am 10. März 1851.  
Der k. k. Bezirksrichter:  
Könischegg.

3. 444. (3) *E d i c t.* Nr. 486.

Von dem k. k. Bezirksgerichte in St. Martin wird hiemit kund gemacht:

Man habe über Ansuchen des Franz Ferlin von Sabrovka, Bezirk Seisenberg, wider Jos. Wucar von Groß-Stangen, wegen aus dem w. ä. Vergleiche ddo. Weizelberg 2. Nov. 1846 schuldigen 124 fl. die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, zu Groß-Stangen gelegenen, im vorbestandenen Saybuche Stangen sub Urb. Nr. 92 vorkommen-

3. 441. (3)

## Anzeige.

Der Gefertigte erhielt aus der k. k. priv. Hutniederlage des Ludwig Mertens aus Wien eine bedeutende Auswahl von Seidenhüten auf Filz gearbeitet, dann weißer und schwarzer Glanz-Filzhüte, so wie alle Arten von Kinderhüten.

Ueberdies sind bei ihm alle Gattungen Kappen, sowohl für Militär als Civil aller Branchen, vorrätzig, und indem er prompte und billige Bedienung zusichert, empfiehlt er sich dem geneigten Zuspruche.

Anton Samuel,

am Hauptplatze, im Galle'schen Hause.

3. 440. (3)

## Böslauer = Schaumwein (Inländischer Champagner)

weiß und roth,

so wie verschiedene Gattungen Extra-Weine in Bouteillen, sind zu billigsten Preisen stets vorrätzig, am Kundschaftsplatze im Hause des Herrn Flor. Maurer Nr. 169 im zweiten Stocke bei

J. v. Emperger.

3. 447. (2) *E d i c t.* Nr. 449.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach, II. Section, wird hiermit bekannt gemacht:  
Es sey von diesem Gerichte über Ansuchen des Hrn. Silvester Homann von Laibach, gegen Blas Pettauer von ebendort, wegen aus dem Urtheile vom 29. Mai 1849, 3. 4486, noch schuldigen 32 fl.

den  $1\frac{1}{2}$  Freisshube bewilliget, und hiezu die Feilbietungstermine auf den 2. Mai, 2. Juni u. 2. Juli l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität, welche laut Schätzungsprotocoll ddo. Bezirks-Gericht Weizelberg 13. Dec. 1849 ohne Abzug der jährlichen Lasten mit einem Jahresertrage pr. 664 fl. 5 kr. bewerthet erscheint, weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe werde hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte eingesehen werden.

K. k. Bezirks-Gericht St. Martin am 1. April 1851.

3. 446. (3) *E d i c t.* Nr. 1684.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe in der Executionssache des Jacob Sakraishek von Boctov, gegen Bartholmá Stritof von Krajnce, die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, zu Krajnce gelegenen, und im ehemaligen Grundbuche der Herrschaft Rablischegg, sub Urb. Nr. 297 vorkommenden, auf 445 fl. gerichtlich bewertheten Realität, wegen von ihm dem Executionsführer aus dem w. ä. Vergleiche vom 4. April 1849, 3. 79, schuldiger 108 fl. 11 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme drei Tagsatzungen, als: auf den 12. Mai, auf den 12. Juni und auf den 12. Juli 1851, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte Krajnce mit dem Beisage angeordnet, daß die fragliche Realität bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden würde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. k. Bezirksgericht Laas am 20. März 1851.

3. 442. (3)

Zahlungs-Aufforderung  
an die ehemaligen Unterthanen der Herrschaft Klingensfeld und des Gutes Swur.

Nachdem zu Folge hoher Ministerial-Berordnung v. 9. August und 29. Sept. 1850 die sämtlichen aus dem vorbestandenen Unterthans-Verhältnisse herrührenden grundherrlichen Urbarial-Gaben-Rückstände bis einschließig 1847 im Rechtswege eingetrieben werden müssen, so werden diejenigen, welche an vorbestandenen Urbarial-Leistungen bis inclusive 1847, und an Laudemien bis 7. September 1848 noch im Ausstände haften, hiemit aufgefordert, derlei Rückstände binnen 6 Wochen a Dato an diese Herrschaft um so gewisser zu bezahlen, als im Widrigen diese Rückstände auf Kosten der Restanten im Rechtswege eingetrieben werden würden.

Herrschaft Klingensfeld am 11. April 1851.